

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

362 (6.8.1915) Abendausgabe

Expedition: Riegel- und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktlatz. Brief- u. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.40, halbjährlich M. 4.80, jährlich M. 9.60. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. M. 2.72. 8seitige Nummern 5 Pfg., größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle M. 1.00, 2. Stelle M. 0.75, 3. Stelle M. 0.50, 4. Stelle M. 0.25, 5. Stelle M. 0.15, 6. Stelle M. 0.10, 7. Stelle M. 0.05, 8. Stelle M. 0.03, 9. Stelle M. 0.02, 10. Stelle M. 0.01.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Soden. Druck für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. August, vormittag. Amtlich.

Der Kampf am Ringelkopf und südlich dauert noch an. Durch unsere Abwehrgeschütze wurden vier feindliche Flugzeuge zur Landung gezwungen, eins davon wurde verbrannt, eins zerstört.

An der Küste fiel ein französisches Wasserflugzeug mit seinen Insassen in unsere Hand. Oberste Seeresleitung.

Französischer Bericht.

W.L.B. Paris, 6. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 5. August, nachm. 3 Uhr: Im Artois um Souchez fanden Kämpfe mit Handgranaten und Fröschen statt und nachts eine ziemlich starke Kanonade. Bismarck lebhafteste Artilleriekämpfe in Trappes-Bal, um Bailly und in Wionetal. In den Argonnen war eine bewegte Nacht; Gesehfeuer und Minenwerfen von Schillingen zu Schillingen, zeitweilig unter Teilnahme der Artillerie. Auf den Maasböden im Hantewald wurde ein deutscher Angriffsvorstoß leicht aufgehalten.

In den Argonnen wurden unsere Schillingen durch ein Ringelkopf unangeführt sehr heftig beschossen. Am Abend des 4. August unternahm die Deutschen einen sehr heftigen Angriff. Wir behaupteten trotzdem unsere Stellungen mit Ausnahme einiger Schillingengrabenstücke am Ringelkopf.

Abends 11 Uhr: Mittlere Artillerietätigkeit auf dem Westteil der Front. In den Argonnen dauerten die Kämpfe mit Bomben und Fröschen und die Kanonade an, aber mit geringerer Stärke auf Seiten des Feindes. Heftiges Bombardement im Walde von Apremont. In den Argonnen wurden sehr erbitterte Kämpfe auf den Höhen, die das Festland im Norden beherrschen und namentlich am Schillingen-Graben, wo der Feind, nachdem er sich eines Blockhauses bemächtigt hatte, durch sofortigen Gegenangriff verjagt wurde. Unser Feuer brachte den Deutschen sehr schwere Verluste bei.

Erneute Beschichtung von Pont à Mousson.

L.U. Genf, 6. Aug. (Privatmeldung.) Pont à Mousson wurde vor drei Tagen von der deutschen Artillerie beschossen. Infolge dieser Beschichtung brachen mehrere Brände aus. Die Feuerwehre von Nancy mußte zu Hilfe eilen. Der angerichtete Schaden ist groß. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. August, vormittag. Amtlich.

In Kurland fanden in der Gegend von Popel (60 Kilometer nordöstlich von Boniewiez) und bei Komarsk und Kuelle (nordöstlich von Wilkomierz) für uns erfolgreiche Heiterkämpfe statt.

An der Karaw-Front, südlich von Somza, machten die deutschen Armeen trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen weitere Fortschritte.

Zwischen Bugmündung und Niselsk durchstießen Einschließungstruppen von Nowo-Georgiewsk eine feindliche Stellung südlich von Blendobwo und drangen gegen den unteren Karaw vor. Unser Luftschiffgeschwader belegte die Bahnhofsanlage von Bjalikof mit Bomben.

Wie in dem gestrigen Tagesbericht erwähnt, hatten die Russen nachdem sie aus der äußeren und inneren Fortlinie von Warschau geworfen waren, ohne daß die Stadt irgendwie in Mitleidenschaft gezogen war, diese geräumt und waren nach Praga auf das rechte Weichselufer zurückgewichen. Von dort aus beschießen sie seit gestern morgen das Stadtinnere Warschaus stark mit Artillerie und Infanterie. Besonders scheinen die Russen es auf die Zerstörung des alten polnischen Königsschlusses abgesehen zu haben. Unseren Truppen wird in einer Stadt in der Größe Warschaus natürlich durch solches Streifenfeuer kein Schaden zugefügt. Man wird hiernach nicht gut die russische Behauptung glauben können, daß die Räumung der polnischen Hauptstadt aus Schonungsgründen erfolgt sei.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere über die Weichsel vorgedrungenen Truppen nahmen einige feindliche Stellungen. Feindliche Gegenangriffe blieben erfolglos.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls von Madensen setzten die Verfolgungskämpfe fort. Nordöstlich von Nowo-Alexandrija wurde der Gegner von österröisch-ungarischen Truppen bei Sawin (nördlich von Cholm) von den Deutschen aus seinen Stellungen geworfen.

Oberste Seeresleitung.

Die Freude über den Fall von Warschau und Zwangorod war im ganzen Reiche groß und erhebend, nicht zuletzt aus dem

Grunde, weil sie uns so überraschend beschert wurde. Wir kennen den Gewinn, und so kennen unsere Feinde auch den Verlust, den sie erlitten haben und den sie jetzt als belanglos hinstellen möchten. Sie erklären, die Räumung von Warschau sei ohne Bedeutung und doch — vor Tische las man ganz anders. Hatte der Zar nicht in Bemberg verkündet: „Von diesem eroberten Boden soll uns keine Macht der Erde mehr vertreiben!“ Waren die Russen nicht bis Pizemysl gekommen und hatten sie nicht versucht, in Ungarn einzufallen? Jetzt wollen sie der Welt plausibel machen, sie hätten den eigentlichen Feldzug von jeher hinter den Weichsel- und Karawfestungen zu führen beabsichtigt und ihr beständiger Rückzug stelle nur die Wiederholung der Taktik von 1812 dar? Haben sie denn diesen Rückzug freiwillig angetreten oder ist er ihnen durch die Verbündeten aufgezwungen worden? War ihr ganzes Kämpfen bisher nichts anderes, als der Versuch, der fürchterlichsten Katastrophe, die je einer Armee drohte, auszuweichen? War dieser Rückzug nicht eine ständige, wilde Flucht großer Heereskörper, die nur auf sich zu seinem letzten Schutze retten wollten?

Nichts ist lächerlicher, als dem Feinde mit dem zu drohen, was man tun will. Ein zweites Moskau sollten die Deutschen erleben. Gut! So etwas sagt man aber nicht, man tut's. Allein so dumm sind die Russen nicht, als daß sie annehmen könnten, daß unsere deutschen Führer und Heere in eine plump gelegte Falle tappen werden. Nur eben versuchten sie eine recht asiatische List, indem sie Warschau räumten und dann von der Nachbarstadt Praga aus beschossen. Das sollte wohl so ein kleines „zweites Moskau“ vorstellen. Aber die Deutschen hatten keine Winterquartiere in Warschau bezogen wie damals Napoleon in der alten russischen Hauptstadt, nur ein Teil der Truppen hält die eroberte Stadt besetzt, und diesen können die Russen, wie der deutsche Heeresbericht ausdrücklich betont, keinen Schaden zufügen. So ergibt sich die Rekrutierung asiatischer List: Die asiatische Grausamkeit und Zerstörungslust. Die List der Hilflosigkeit in Verbindung mit der bei den Russen herrschenden Unbildung äußert sich in solchen Taten. Dabei hatte vor wenigen Tagen erst Ministerpräsident Goremkin in der Reichsдума den Polen vorgekehrt, wie gut es die russische Regierung mit ihnen meine, und jetzt läßt sie durch ihre Truppen die polnische Hauptstadt zusammenschleichen. Daß sie sich durch ein solches Vorgehen die polnische Bevölkerung völlig entfremdet, das wird der einzige Erfolg des sinnlosen Bombardements sein. Denn es wird die empfindsamsten Polen umso tiefer treffen, als die Russen das ehrwürdige Wahrzeichen des Polentums, das alte Königsschloß, zum besonderen Ziel ihrer Beschichtung gemacht haben.

Aber Warschau wird kein zweites Moskau werden. Den Russen in Praga dürfte ihr Handwerk bald gelegt und die Stadt vor ihren Feinigen gerettet werden. Die Russen sind nicht die, die uns ein Rätsel aufgeben können und selbst in Moskau würden wir kein „zweites Moskau“ erleben. Darum sind wir überzeugt, daß die deutschen Führer das russische Heer zu fassen bekommen, wo es auch sei. Der große Plan ist in prächtvoller Entwicklung und unsere tapferen Truppen wollen in Warschau noch nicht ihre Lorbeeren gestreut haben. Die völlige Vernichtung des Gegners ist ihr Ziel — und sie werden es erreichen.

Vortreffliche Nachrichten sind auch von den übrigen Kriegsschauplätzen eingelaufen:

In Kurland

hat unsere Kavallerie in fege reichem Vordringen neue Erfolge errungen. Von Riga sind unsere Truppen nurmehr 20 Kilometer entfernt und auch aus Dünnaburg und Wilna sind sie in fortwährendem Vormarsch begriffen. Die große Eisenbahnlinie Warschau—Petersburg ist somit unmittelbar bedroht.

In Nordpolen

gelang es dem unaufhaltbaren Ansturm unserer Einschließungstruppen, eine feindliche Stellung bei der modernen Festung Nowo-Georgiewsk, die an der Mündung des Bug in die Weichsel liegt, zu durchstoßen und bei Segribe gegen den unteren Karaw vorzudringen. Dadurch ist die Einschließung Nowo-Georgiewsk auch von Osten her ermöglicht. Weiter nördlich wurden auch bei Somza neue Fortschritte erzielt. In Bjalikof, das östlich von Somza an der Bahnstrecke Warschau—Petersburg liegt, wurde die Bahnhofsanlage von unserer Luftschiffgeschwader mit Bomben belegt. Den Russen wird also ihr „strategischer“ Rückzug auf alle möglichen Arten erschwert oder unmöglich gemacht.

In Südbolen

sind diejenigen Teile der Armee v. Boyrsch, die bei Gora über die Weichsel gegangen sind, immer noch in rastlosem Vordringen gegen Osten. Sie nahmen gestern einige feindliche Stellungen weg und kommen den Russen stets mehr in den Rücken.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Madensen bewegen sich in unaufhörlichen Verfolgungskämpfen ständig nach Norden. Sowohl die deutschen als auch die österröisch-

ungarischen Truppen haben bei Nowo Alexandrija und Sawin örtliche Erfolge errungen.

Die russische Rückzugslinie bedroht.

L.U. Rotterdam, 6. Aug. (D. Tsgzlg.) Mit großer Beharrlichkeit verfolgen eingeweihte Pariser Kreise die Vorgänge in Polen. Man hat Nachrichten erhalten, daß die Rückzugslinie der Russen Brest-Litowsk bedroht ist und Madensen dieser Festung schon näher wäre als die Warschauer Truppen der Russen. Man befürchtet die völlige Abschneidung der russischen Truppen bei ihrem Rückzug.

Auf der gestrigen Tagesordnung des französischen Parlaments stand eine Ministerrede anläßlich des Jahrestages des Kriegsausbruches. Der Fall von Warschau verblüffte aber allgemein, weil Jzwolski eine 10tägige Verteidigung der Festung in Aussicht gestellt hatte.

Urteil französischer Militärkritiker.

W.L.B. Paris, 6. Aug. (Nicht amtlich.) Die französischen Militärkritiker beschäftigen sich mit der Frage, ob der russische Rückzug ungefährdet ausgeführt werden kann. Sie erklären, daß infolge der Durchbrechung der Karaw-Linie und Eroberung der Eisenbahnlinie Dublin—Cholm die Lage der russischen Truppen, die noch im Raume von Warschau stehen, zu Besorgnissen Anlaß geben. Die Planenbedrohung des russischen Heeres sei von den Deutschen verwirklicht worden. Man wisse nicht, welche Maßregeln Großfürst Nikolai Nikolajewitsch getroffen habe, um der Umklammerung zu entgehen. Man dürfe sich jedoch keinen Illusionen hingeben. Die Wege in Polen seien wenig geeignet, um einen so gewaltigen Rückzug ohne Stauung zu bewerkstelligen. Das Problem, das die Russen zu lösen hätten, um den Zusammenhang zwischen den Armeen aufrecht zu halten, sei sehr schwierig.

Der „Figaro“ zur Einnahme Warschaus.

L.U. Paris, 6. Aug. (Privatmeldung.) Der „Figaro“ schreibt zur Kriegstage: Nachdem der Plan der Deutschen, Frankreich zuerst niederzuringen, infolge der allzu schnellen Bereitschaft der Russen und ihrer Einfälle in Galizien und Olyrenen nicht möglich war, sagten die Deutschen den Plan, die Russen anzuhalten, sie aus dem Masurienland, Galizien und den Karpaten wieder zu verdrängen. Dieser Plan ist gelungen. Hierzu waren zehn Monate und fünfzig blutige Schlachten notwendig, die mörderischsten des ganzen Krieges. Die Tapferkeit der Russen unterlag den russischen Fehlern. Noch vor acht Tagen schien ein Sieg der Verbündeten möglich. Auf den Schlachtfeldern von Cholm, am 23. letzten Monats, hoffte der englische Berichterstatter noch, aber jeder Tag führte dem Feinde neue Verstärkungen und neue Kanonen zu. Den Sieg hat die deutsche Organisation davongetragen. Wir machen diese Konstatierung nicht, um den deutschen Sieg zu schmälern. Auch Deutschland hat seine Munitionskriege gehabt, es hat sie stillschweigend und gänzlich gelöst. Die Wiedereroberung von Galizien und die Einnahme von Warschau sind die Belohnung für seine Anstrengungen.

Eine englische Betrachtung.

W.L.B. London, 6. Aug. (Nichtamtlich.) Spencer Wilkinson schreibt in der „Westminster Gazette“: Das erste Kriegsjahr endete mit einem Vorteil der Deutschen und Oesterreicher, dessen volle Bedeutung noch nicht genau gewürdigt werden kann. Die unmittelbare Frage ist, ob die Russen sich mit ihrer ganzen Armee in guter Ordnung zurückziehen können.

Wären die westlichen Verbündeten besser vorbereitet, so wäre die normale Zeit für ihre Hauptanstrengung die letzten drei Monate gewesen. Die Lage ist zweifellos kritisch und erfordert die äußerste Anstrengung. Weder der türkische, noch der österröisch-ungarische Widerstand ist gebrochen. An der französischen Front herrscht noch immer Gleichgewicht. Der Verfasser äußert sein Entsetzen darüber, daß das britische Kabinett außer Lord Kitchener noch keine militärische Persönlichkeit zu wichtiger Beratungen und Entscheidungen zugezogen habe.

Der Eindruck der Räumung von Warschau in Italien.

L.U. Budapest, 6. Aug. Die Meldung von der bevorstehenden Räumung Warschaus durch die Russen hat in Italien große Bestürzung hervorgerufen. Die Sonderausgaben der Zeitungen wurden in den Straßen von der Polizei beschlagnahmt und den Lesern aus der Hand gerissen. Die Blätter bemerken dazu, es sei bedauerlich, daß die italienischen Behörden die Bevölkerung für unmündiger betrachten als der Zar seine Untertanen. (Dsch. Tsgzlg.)

Die Begeisterung in Oesterreich-Ungarn.

W.L.B. Wien, 6. Aug. (Nichtamtlich.) Gestern abend sammelte sich vor dem Kriegsministerium, das prächtigen Flaggenschmuck in österröisch-ungarischen, ungarischen, deutschen und türkischen Farben angelegt hatte, mehrere Tausend Personen an, brachten Hochrufe auf das kaiserliche Heer aus und stimmte die Volkshymne und die deutsche Hymne und die „Wacht am Rhein“ an, worauf brausende Hochrufe auf die verbündeten Herrscher erschallen. Den österröisch-ungarischen und deutschen Soldaten, die den Platz überschritten, wurden jubelnde Ehrungen bereitet, die sie mit Hoch- und Heilrufen erwiderten. Gegen 9 Uhr abends marschierte eine Abteilung der polnischen Legion durch die Stadt zum Bahnhof, wo sie vor dem Gebäude des deutschen Generalkonsulats eine Kundgebung veranstalteten. Als die Legionäre am Kriegsministerium vorüberkamen, wurden sie von der Menge

mit großer Begeisterung begrüßt. Die Kundgebungen vor dem Ministerium dauerten bis in die späten Abendstunden an.

Wien, 6. Aug. (Nicht amtlich.) Aus der ganzen Monarchie laufen fortwährend Meldungen über begeisterte Kundgebungen anlässlich der Einnahme Warschaws und Zwangorods ein, wobei es zu begeisterten Ovationen für die verbündeten Monarchen und Armeen kam.

Wien, 6. Juli. (Nichtamtlich.) Das Stadtpräsidium von Krakau, wo gleichfalls Kundgebungen stattfanden, erließ einen Aufruf, in dem es heißt: „Bürger! Wir teilen Euch die freudige Nachricht mit, daß Warschau nach hundert Jahren von der russischen Sklaverei befreit ist.“

Budapest, 6. Aug. (Nichtamtlich.) Der Jubel über den Fall von Warschau und Zwangorod kam in den gestrigen Abendstunden in Massenmärschen großer Menschenmengen zum Ausdruck.

Der Krieg zur See.

Genf, 6. Aug. Von hier meldet das „Hamb. Fremdenbl.“: Nach der Genfer „Tribune“ wurde der Hafen von Archangel gesperrt, und zwar infolge des Auftauchens feindlicher Unterseeboote.

London, 6. Aug. (Privatmeldung.) Die „Times“ melden, daß die Green Shipping von dem Direktor der Gesellschaft, der der „All“ gehörte, erfahren habe, daß dieser Nachricht erhielt, das Schiff sei am 1. Juli torpediert worden und liege jetzt im Dock von Holyhead.

Amsterdam, 6. Aug. (Nichtamtlich.) Das „Hamb. Fremdenbl.“ meldet aus Leningrad: „Das holländische Motorschiff „Cornelia“ wurde am Donnerstag voriger Woche auf der Fahrt nach England auf der Höhe Schouwenbant von einem Zweifelder mit vier Bomben beworfen, die ihr Ziel verfehlten, aber im Wasser mit solcher Kraft platzten, daß Stücke auf das Schiffdeck geschleudert wurden.“

Die englisch-amerikanische Schiffsverkehrs-Streitfrage.

London, 6. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Times“ sagen in einem Leitartikel, der Streit zwischen der Downingstreet und Washington entfernt sich in der juristischen Erörterung immer mehr von dem eigentlichen Problem.

Das Blatt tritt dafür ein, Baumwolle als Bannware zu erklären, den neutralen Ländern eine bestimmte Einfuhr zuzubilligen und die normale Einfuhr nach den Zentralmächten aufzulaufen.

Wie die „Morning Post“ aus Washington vom 4. August meldet, ist es zu früh zu bestimmen, welchen Eindruck die britischen Noten auf die Nation gemacht haben, da bisher nur New Yorker Blätter darüber geschrieben haben.

Der Kampf um die Dardanellen.

Zur Besetzung der Insel Mytilene durch die Engländer.

Von der schweizerischen Grenze, 6. Aug. Ueber die Besetzung von Mytilene durch die Verbündeten liegen jetzt nach Schweizer Blättern nähere Einzelheiten vor.

Seldentaten der französischen Flotte.

Paris, 6. Aug. Das Marineministerium teilt mit: Am 3. und 4. August machten ein Panzerkreuzer und zwei Kreuzer, von Torpedobooten, Minenjägern und einem für die Aufnahme von Flugzeugen hergerichteten Schiffen begleitet, eine Demonstration vor Siphadit und Scalanowo an der anatolischen Küste.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Minister Delcassé über die Balkanstaaten.

Genf, 6. Aug. Vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, die vorgestern zusammentrat, referierte Delcassé über die Balkanstaaten und die Dardanellenexpedition.

Die bulgarisch-serbische Spannung.

Budapest, 5. Aug. (Frkf. Ztg.) Nach einem Moskauer Telegramm der „Bucaresti Scară“ berichten russische Zeitungen, daß Bulgarien an Serbien die Anforderung richten werde, die Donau von Mänen zu säubern und die bulgarischen Schiffe passieren zu lassen.

Die Botschaft des Präsidenten Poincaré zum Kriegsjahrestag.

Paris, 6. Aug. (Nicht amtlich.) Die vom Präsidenten Poincaré an das Parlament aus Anlaß des Jahrestages der Kriegserklärung gerichtete Botschaft, die in der Kammer vom Ministerpräsidenten Viviani und im Senat vom Justizminister Briand verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Meine Herren! Sie werden es natürlich finden, daß der Präsident der Republik es sich nach einem Kriegsjahre zur Ehre macht, der Nation und der Armee die Gefühle der Bewunderung und des Dankes zum Ausdruck zu bringen.“

„Seit einem Jahre hat sich dieser Wille zur Eintracht nicht vermindert. Nichts wird ihn schwächen. Wenn Deutschland auch auf die Zeit rechnet, um uns uneinig zu machen, so täuscht es sich heute ebenso wie im vergangenen Jahre.“

Jeden Tag bringen die Franzosen aller Parteien und aller Konfessionen dem Staatschef ihre Opfer dar. Das Volk legt an den Bankgäulern das mühselige Verdienste Geldstück nieder.

Die Armee, die die Nation aus ihrem eigenen Stoff gebildet hat, begriff sofort die Größe ihrer Rolle. Sie weiß, daß sie für die Wohlfahrt unserer Rasse und die Ueberlieferung der Freiheiten kämpft.

In der Verbündeten seines stolzes Deutschland, Frankreich sei leistungsfähig, unerschrocken und wetterwendisch, unfähig auszuharren.

Die Republik kann einzig einen Frieden annehmen, der die Sicherheit Europas garantiert und uns gestattet wird, zu atmen, zu leben und zu arbeiten.

(Die Botschaft des Präsidenten Poincaré beruht in ihrem Phrasenschwall, der durch die Anhäufung schönliegender Worte vergeblich zu wirken sucht, nur mit der würdig-ernsten Kundgebung Kaiser Wilhelms an das deutsche Volk verglichen zu werden, um gar bald in ihrer ganzen Leerheit, Gehässigkeit und Irreführung erkannt zu werden. D. R.)

Badische Chronik.

Mannheim, 6. Aug. Das dreijährige Schicksal des Milchhändlers Boos wurde von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

Schweigen, 5. Aug. In Rheinau ist man einem umfangreichen Düngemittel-Diebstahl auf die Spur gekommen.

Heidelberg, 5. Aug. Die Einnahme von Warschau und Zwangorod wurde hier durch einen Fackelzug gefeiert.

Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz vom Balkon des Rathauses herab eine patriotische Ansprache, die in ein brausendes Hoch auf Deutschland ausklang.

Heidelberg, 5. Aug. Der Bezirksrat hat beschlossen, die Sonntag des 8. und 15. August als Arbeitstage für landwirtschaftliche Arbeiten freizugeben.

Baden-Baden, 5. Aug. Als heute nachmittag die Glocken läuteten und dann durch Ertrablätter bekannt gegeben wurde, daß die deutschen Truppen Warschau besetzt haben, herrschte Jubelstimmung und Siegesfreude in der ganzen Stadt.

Emmendingen, 5. Aug. Zwecks Besprechung über die Errichtung einer Reichsanstalt fand hier eine Versammlung von Interessenten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Neuhoff statt.

Freiburg, 5. Aug. Gestern nachmittag erscholl hier wieder Feuerlärm: die Kronensäge nächst der Dreifam in der Westwähere brannte.

Ueberlingen, 6. Aug. Den Bemühungen zweier Fischer von der Insel Reichenau ist es gelungen, die Reiche des bei dem kürzlichen Bootsunglück ertrunkenen Fräulein Hadorn zu bergen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 6. Aug. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Musl. Hugo Elsässer von Karlsruhe, Ersatzl. Adolf Meisenbacher von Forzheim, Ersatzl. Karl Meisenbacher von Eutingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. August.

Das Eisenerz erhielten: 1. Klasse: Optm. Hans Jaenick von Freiburg, Unteroffizier Karl Mayer, von Karlsruhe, im Infanterie-Regt. 112.

Der frühere katholische Divisionspfarrer Sander in Karlsruhe, später Domkapitular in Gießen, ist zum Domprobst an der Kathedrale in Frauenburg (Ostpreußen) ausersehen.

Im neuen Hauptbahnhof fuhr heute früh ein großer Transport unverwundeter gefangener Franzosen von Westen her durch.

Bürgerausschussung. Eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses ist auf Mittwoch, den 11. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, angesetzt.

Eine Bekanntmachung des Stadtrats besagt, daß die Stadtverwaltung Karlsruhe jederzeit größere Mengen Kartoffeln, Obst, Gemüse, Eier, Butter, Käse und dergl. von den Landwirten kauft.

Na. Zusatzprokarten. Bekanntlich gibt der hiesige Kommunalverband an kinberreiche Familien und schwer arbeitende Personen auf besonderen Antrag Zusatzprokarten aus.

Der Karlsruher Schützengraben, der auf dem hiesigen Exerzierplatz vom 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon angelegt worden ist, bildet heute schon das Tagesgespräch und wird wahrscheinlich morgen und übermorgen das Ziel vieler sein.

Patriotische Musik-Aufführungen in Stadtgarten. Aus Anlaß der Siege der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz finden bei günstiger Witterung Samstag, den 7. d. M., abends von 8-11 Uhr im Stadtgarten „Patriotische Musikaufführungen“ der Feuerwehr- und Bürgerkapelle und der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe statt.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

Feine schmelzende Speise-Schokolade Tafel 100 gr 40 Pfg., 10023 Mokka-Schokolade, Milch-Block-Schokolade.

Die städt. Verkaufsstellen und der Kleinhandel.

Karlsruhe, 6. Aug. Es wird uns geschrieben: Die Detailistenvereinigung, der Rabattparverein Karlsruhe, der Gewerbeverein, die Metzgerinnung, die Bäckerinnung und Verband Karlsruher Kohlenhändler haben sich zum Schutze der Interessen des Kleinhandels an den Stadtrat gewandt...

Die Maßnahmen der Stadt zur Errichtung von Verkaufsstellen wurden verursacht durch Erscheinungen auf dem hiesigen Wochenmarkt. Dort hatte sich eine vollkommen ungerechtfertigte Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel gezeigt...

Es darf erwartet werden, daß der Stadtrat diesen berechtigten Wünschen des Kleinhandels Rechnung trägt und den vorgeschlagenen gangbaren Weg einschlägt.

Aus den Nachbarländern.

Wildbad (im Württg. Schwarzwald), 6. Aug. Die Reise- und Ferienzeit hat die Fremdenfrequenz rasch auf 7234 gehoben (Viste vom 3. August).

Wetterbericht des Zentralbuz. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Die gestern über dem Osten des Festlandes gelegene Depression ist weiter gezogen, und hoher Druck, dessen Kern noch im Südwesten lagert, hat sich weit in das Binnenland herein ausgebreitet.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. Rows for 5. Nachts 9 U., 6. Morg. 7 U., 6. Mitt. 2 U.

Höchste Temperatur am 5. August 22,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 6. August, 7,26 früh = 0,5 mm.

Nr. 32 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B ist inhaltlich wieder sehr interessant ausgestattet. Besonderer Aufmerksamkeit dürfte wohl die Bilderreihe „Wie deutsche Kriegsgefangene in Frankreich beschäftigt werden“ begegnen.



Am 31. Juli starb auf dem Felde der Ehre unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Bauer

Geometer-Kandidat und Unteroffizier d. R. der 7. Batterie Reserve-Feldartill.-Regts. Nr. 52 Ritter des Eisernen Kreuzes

im 24. Lebensjahre den Heldentod für Kaiser, Fürst und Vaterland.

In tiefem Schmerz:

- J. Bauer, Oberzahlmeister
Margareta Bauer, geb. Utmann
Gustav Bauer, Architekt, z. Zt. beim Pionier-Ersatz-Bataillon Nr. 14
Friedrich Bauer, Kaufmann
Bertold Bauer, Musketier beim Infant.-Regiment Nr. 113, z. Zt. im Felde
Otto Bauer, Kriegsfreiwill. Unteroffizier im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 52 (verwundet)
Eugenie Wasmund, geb. Bauer
Irma Kupferschmid, geb. Bauer
F. Wasmund, Festungsbauoberleutnant
J. Kupferschmid, Eisenbahnsekretär
Else Bauer, geb. Gaeß.

Karlsruhe, 6. August 1915. 10023



Den Heldentod starb am 30. Juli fern von seinen Lieben mein lieber guter Sohn, unser Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Fritz Knoch

Reservist im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 13 im Alter von 23 Jahren. Er ruht auf dem Friedhof in Reichenbach (Schlesien). B23358

In tiefem Schmerz:

- Frau Knoch Witwe, geb. Hacker.
Hans Knoch.
Mina Schidjansky, geb. Knoch.
Dragi Schidjansky und Verwandte.

Karlsruhe, den 6. August 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist heute nachmittag 1/5 Uhr nun auch unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Josef Simon

Briefträger a. D.

nach kurzer Krankheit sanft und gottergeben entschlafen. B23332

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Marie Simon.
Josef Simon
und Frau Anna Simon, Triberg.

Karlsruhe, den 5. August 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt. Trauerhaus: Lessingstraße 28, II.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Josephine Stöckle, Witwe geb. Raif

ist am Donnerstag abend, nach längerem Leiden, im Alter von 62 Jahren, wohl vorbereitet und gottergeben aus diesem Leben geschieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Raif, Betriebsinspektor.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Karlstraße 89. 10030

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern unvergesslichen, lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Baptist Leiber, Braumeister

im Alter von 60 Jahren unerwartet rasch durch Herzschlag zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Schmerz erfüllt bringen wir dies Verwandten und Bekannten zur Kenntnis.

Karlsruhe, den 5. August 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Louise Leiber, geb. Fischer.
Otto Leiber.
Willi Leiber, z. Zt. im Felde.
Ernst Leiber, z. Zt. im Felde.
Adolf Leiber.
Marie Leiber.
Frau Sophie Münzer, geb. Leiber.
Familie Hauptlehrer Wendelin Leiber.
Familie Professor Fridolin Leiber.

Beerdigung in Mühlburg, Samstag, den 7. August, nachm. 6 Uhr. Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen. 10034

Nachruf.

Gestern verschied nach längerem Leiden sanft und unerwartet unser langjähriger Braumeister

Herr Baptist Leiber.

Wir verlieren an ihm einen treuen, geschätzten Mitarbeiter. Während seiner ununterbrochenen 32-jährigen Tätigkeit hat sich derselbe durch gewissenhafte Pflichterfüllung unser volles Vertrauen erworben.

Durch sein ruhiges, schlichtes Wesen und verträglichen Charakter erfreute sich der Verstorbene allgemeiner Beliebtheit. Wir werden ihm ein dauerndes und liebevolles Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 6. August 1915. 10029

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherrl. von Seidenecksche Brauerei.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich, die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf

Mittwoch, den 11. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathsaussaal einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Riesegebinde in den Stadtwaldbüchsen Rappentwörth und Großgrund (Nr. 5).
2. Versorgung der Gemeinde Krielingen mit elektrischer Kraft (Nr. 25).
3. Geländetausch mit dem Reichs-(Militär-)Fiskus (Nr. 26).
4. Errichtung einer städtischen Schweinezucht- und Mastanstalt im Anwesen der ehemaligen chemischen Fabrik bei Müppurr (Nr. 27).
5. Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und sonstigen Verbrauchsgegenständen durch die Städtgemeinde.

Vor der Sitzung — von 4 1/2—5 Uhr — finden Erneuerungs- und Ergänzungswahlen in den Stützungsrat der Adolf und Johanna Nieckel-Stiftung und in den Verwaltungsrat des Waisenhauses statt.

Da zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die anwesenden Herren ersucht, sich möglichst vollständig zur Bürgerausschusssitzung einzufinden.

Karlsruhe, den 6. August 1915.

Der Oberbürgermeister.

10040 Siegrist.

Städtischer Marktverkauf.

Samstag, den 7. August 1915:

Fadenlose Reichenauer Stangenbohnen (beste Einmachbohnen) das Fund 16 Pfg., der Zentner 15 Mk.

Kaiserhühler Wirtschaftbohnen (Kochbohnen) das Fund 14 Pfg., der Zentner 13 Mk.

Baumbohnen (gute Erbbohnen) das Fund 12 Pfg.

Grünbohnen (Koch- u. Dunstbohnen) das Fund 11 Pfg.

Wähler Frühweizengröße das Fund 12 Pfg.

Neue Zwiebeln das Fund 15 Pfg., der Zentner 14 Mk.

Wir machen besonders auf die sehr schönen Reichenauer Einmachbohnen aufmerksam. 10041

Kartoffeln treffen für den Montags-Markt ein. Städt. Nahrungsmittelamt.

Bekanntmachung. Objt. u. Gemüseankauf.

Die Stadtverwaltung Karlsruhe i. V. kauft jederzeit größere Mengen Kartoffeln, Objt., Gemüse, Eier, Butter, Käse u. dergl. von den Landwirten. Angebote sind unter Angabe der Art, der Menge und des Preises der Erzeugnisse an das städtische Nahrungsmittelamt in Karlsruhe zu richten. 10035

Karlsruhe, den 5. August 1915.

Der Stadtrat.

Marktmeister.

Zur Aufsicht über den städtischen Marktverkauf, zur Abrechnung mit den Verkaufsstellen und zum Einkauf von Objt. und Gemüse auf den Wochenmärkten suchen wir eine mit dem Objt. und Gemüsehandel vertraute, durchaus ehrliche und solide Persönlichkeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Lohnansprüchen sind alsbald bei der städtischen Krankenhausbewahrung einzureichen. Etwaige persönliche Vorstellungen darüber nur nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. 10037

Karlsruhe, den 5. August 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Milch-Ei

die Freude jeder Hausfrau, sobald versucht, an allen Speisen verwendbar. Ersetzt 2-3 Eier. Paket 10 Pfg.

Reformhaus Neubert,

Kaiserstr. 122. 10033

Druckarbeiten jeder Art

werden billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Für die Reise

selten günstiges Angebot.

Der Restbestand in
Leinen-, Lüster- und Flanell-Anzügen,
Lüster- und Rohseide-Saccos,
Wasch-Joppen, Wasch-Westen, Wasch-Hosen
im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Reise-Anzüge aus festen Strapazierstoffen, moderne Farben
jetzt Mk. 19.— 23.— 28.— 33.— 39.— 45.— 48.— 52.—

Sport-Anzüge teils mit kurzen und langen Hosen
jetzt Mk. 23.— 32.— 39.—

Bozener Mäntel, Gummi-Mäntel, Pelerinen
auch für Damen.

Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen
trotz bedeutend reduzierter Preise
mit 10% oder doppelten Rabattmarken.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

10031

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Wanderung:
Sonntag, den 8. Aug. 1915
Baden - Lichtenal -
Höllenhäuser - Grobach -
Grimbach - Urbach - Wasserfälle -
Badener Höhe - Sand (M.) - Oberthal.
Abfahrt 5⁰⁰ P., 6⁰⁰ E.

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.
Samstag, den 7. Aug., abends
8 1/2 Uhr:
Monats-Verammlung
im Vereinslokal
„zur Kronenhalde“
Schemafage Artilleristen stets willkommen.
Der Vorstand.

VEREIN
St. Barbara
Karlsruhe

Samstag, den 7. August d. J.,
abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Verammlung
im Vereinslokal „Reinhold“
Regimentskameraden sind willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
10018 Der Vorstand.

GALERIE
MOOS
KAISERSTR. 96.
16. Juli - 15. August
Sonder-Ausstellung
Prof. Th. Schindler
ferner Werke von Herrn. Struck,
K. Degenhart, W. Wurzel u. a.
Geöffnet: 9-1 Uhr, 3-8 Uhr.
Sonntags 11-1 Uhr.

Militär-Feierung
Infanterie-Stiefel u. Reiblösen
werden angenommen unter Zu-
sicherung nur guter Arbeit.
923326 Durlacherstr. 13, 2. St.

Seidelbeeren
schöne Ware, 1 Kbd. 31 A. 923358
21 Hauser, Kronenstr. 17.

Gedechte Markthände
zu kaufen gesucht. 10086
Angebote an das städt. Hochbauamt,
Karlsruhe, den 6. August 1915.
Das Bürgermeisteramt.

Abend-Unterricht
erteilt erfahrener praktischer
Buchhalter in
Schön schreiben
(Deutsch, Latein, Ronde)
sowie in
Buchführung
u. sämtl. kaufm. Fächern unter
Garantie für sich. Erfolg.
Näh. Adlerstr. 3, 2 Treppen.
7256

Altertümer aller Art kauft
höchsten Preise das An- und Ver-
kaufsgeschäft Friedrichsplatz 9,
Reger. Teleph. 8116. 10027, 14.1.

Als gesunde, nahrhafte
Kriegs-
Nahrungsmittel
empfehle
besten Gebirgs-Hafer-Grieß
gesundeste Säuglings- und
Kindernahrung,
beste Geb.-Haferflocken,
beste Geb.-Hafergrütze,
Weizengrieß
Naturgerste, geschält,
Pfund 55.-
Gerstengrütze Pfund 60.-
Maisgrieß und Mehl
Pfund 45.-
Natur-Vollreis,
etwas eingetroffen,
riesig ausgiebig, Pfund 30.-
Erbsenmehl,
sehr ausgiebig, Pfund 35.-
Hafermehl für Säuglinge
und Kinder Pfund 85.-
Melban, Bananenmehl,
Paket 30 35 60.-
Fleisch-Ersatz, Braten-
masse, für Frikadellen etc.,
Paket 95.-
Nährs.-Kakaos
Paket von 75 f an
Nährs.-Tees, äußerst
bekömmlich, Paket 50.-
Fst. Rübensaft, überaus
gesunder, nahrhafter Brot-
belag, Pfd. 40.-
Honig, Säfte, Marmeladen
etc. 10082

Billiges Fleisch.
Morgen früh auf dem Wochen-
markt, Böhlingerstr. letzter Stand,
wird prima junges Kalbfleisch aus-
gehoben, Pfund 1 Mark, vom Rind-
fleisch 112 u. Kalbfleisch 116-20. Wasser
923357

Fleischverkauf.
Bringe morgen auf den großen
Markt, Böhlingerstr., zweitletzter
Stand, 923357
prima
junges, fettes Fleisch das Pfund
zu 90 Pf., ebenfalls auch Kalb-
fleisch. Der Verkauf findet von
7-11 Uhr statt.

Neues selbsteingemachtes
Delikates-
Sauerkraut
das Pfund zu 15 Pfg.
von Samstag ab erhältlich in
unserem Hauptgeschäft, sowie in
sämtlichen Filialen.
Gebr. Hensel,
2,2 Hoffieranten. 9974
Sämtliche Futtermittel
soeben frisch eingetroffen.
Melasse, Zuderribsen-Schnitzel,
Rübenmehl, Weizmehl, prima
Schweinemastfutter, Säbnerfüt-
ter, Mais u. Maiskörner empfiehlt
zu billigen Tagespreisen. 923331
G. F. Wolf, Futtermittel en gros,
Karlsruhe, Müppingerstr. 20.

Sinder-
wagen
kaufen Sie
billig und
gut bei
J. Heß,
Kaiserstr. 123.
Verkauf
franko,
Katal. grat.
10 000 Mk. auf 2. Hyp.,
6 000 " " 1. "
zu vergeben. 923310
Carl Dietz, Börnerstr. 31.

Verloren
silbernes Uhren-Armband auf
dem Weg vom Stadtpark, Markt-
platz, bis zum Warenhaus Tisch
(oder in demselben). Dem Finder
gute Belohnung. 10028
Abzug, Weinbrennerstr. 12, 1. St.

Zugelaufen
ein junger Hund. Zu erfragen bei
Ed. Bang, Bäckerei, Karlsruh. 58.
Kaufe sofort
eiserne Riemscheiben,
ein- oder zweiteilig, 500x400x70
u. 900x180x70, oder d. gleiche Ver-
hältnis im Durchmesser 1000-550
oder 1100-600 oder 850-475. An-
gebote mit Preis und Gewicht an
Karl Schermer, Winterstr. 44.

freiwilige Helferinnen
Während der jetzigen Hauptzeit des Einkochens von Obst für
die Militärkasernen des roten Kreuzes werden noch einige
10016
gehocht. Schriftliche Angebote bitte zu senden an die
rote Kreuz-Einkochstelle Junter & Kuh.

Garten in Gulach, samt
Ernte, umfänge-
reicher für 1800,- veräußert.
Angebote unt. Nr. 923322 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pferd zu ver-
kaufen bei
Kölmel in Wolfartsweier.

Ladeneinrichtung,
vollständig gut erhalten, für jedes
Geschäft geeignet, wegen Umzug u.
Neuanschaffung zu verkaufen.
Westendbuchhandlung,
Gabelsbergerstr. 1, Ecke Sophienstr.,
10015 Telephon 2207. 923331

Nähmaschine billig ab-
zugeben bei
923360 Schillerstr. 37, 4. St.

Ein schöner, gut erhalt., email-
lierter Herd, ein mittelgroßer Eis-
schrank, ein elektrischer Lüfter, zwei
electr. Nachttischlampen und ein
großes, gut erhaltenes Federbett
sind billig zu verkaufen. 923331
Gartenstraße 18, 3. Stod.

Gut erhaltenes Knabenfahrrad
billig abzugeben.
Schillerstraße 52, II. links.
Gebr. Grammophon mit 10 J.
Einwurf, ca. 50 cm lang, 35 cm breit, 25 cm hoch,
einschl. 17 gebr. Platten für 30,- zu
verf. Angeb. unt. Nr. 923330 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mandoline für 10 Mk. zu
verkaufen.
923341 Kreuzstraße 20, 3. St.
Wäsche-Emalliebadewanne, gebr.
billig abzugeben.
Kreuzstraße 238, part.
Moderner Sportwagen (Korb-
geflecht) zu verkaufen. 923325
Böhlingerstr. 7, 3. Stod, rechts.
Süßner 4 Stüd, vorjährige,
billig zu verkaufen.
923345 Weizenstraße 25.

Stellen-Angebote
Junger Kaufmann
loftig gesucht. Schriftl. Angebote
mit Zeugnisabschriften an Bü-
roendstraße 45, II. erbeten. 10017, 8.1

Vertreter
gegen hohe Provision sofort gesucht.
Fink, Berlin, Friedländerstr. 74.
Nebenwarte Damen zum Ver-
kauf einer unt. höchster Empfehlung
stehenden Wollfabrikische sofort
gesucht. Angenehme dauernde Tätig-
keit. Berl. Volk. Samstag 10-12
u. 3-5 Uhr. Geraniustr. 3, pt., r.

Mein Grosser
Saison-Ausverkauf
bedeutet für jedermann
ausserordentliche Ersparnis
beim Einkauf von
**Schuh-
waren**
So lange Vorrat reicht, verkaufe ich:
Schuhwaren für Herren, Damen, Mädchen und Kinder
nicht allein zu alten, sondern sogar
zu **Ausnahmepreisen.**
Restposten & Einzelpaare
enorm billig.
R. Altschüler,
früher Korintenberg,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118. 9990

Wohnhaus
zum Alleinbewohnen sofort oder
später zum Preis von 300,- jährl.
zu vermieten. Näheres 923335
Kraupfischerstr. 47, 4. St., rechts.

Antisstraße Nr. 25
(Mühlburg)
ist per 1. September oder später
schöne 2-Zimmer-Wohnung zu
vermieten, jedoch nur an ruh. Leute.
Näheres Stb., 1. Stod. 9874
Schillerstr. 47 in eine 3 oder 4
Zimmer-Wohnung, mit oder
ohne Bad, und eine 1-Zimmer-
Wohnung auf 1. Odt. zu ver-
mieten. 923320, 3.1

Schöne Stallung
für 3 bis 4 Pferde, mit Remise u.
großem Hof, auf 1. Sept. zu verm.
Zu erfragen in der Bäckerei
Durlacher-Allee 45. 9886

Ein schön möbliert. Zimmer
sofort zu vermieten.
923329 Delfortstr. 11, 1. St.
Fraulein oder Herr findet bei
alleinst. Frau schon möbl. ungen.
Zimmer.
923351
Degenfeldstr. 5, 2. St. rechts.

Schön möbl. Manufakturzimmer
sofort zu vermieten. Zu erfragen im
3. Stod. bei Schiller. 923114

Wohnstr. 2 ist im 1. Stod. ein
unmöbliertes Zimmer für sofort
zu vermieten. Zu erfragen im
3. Stod. 923362

Bananenstr. 2, IV. (Ecke Kaiserstr.),
ist ein gut möbl. Zimmer fogl.
oder später an ein Fräulein billig
zu vermieten. 923361, 3.1

**Wilhelmstr. 27, III, in ruhig. Land-
straße, per 1. Sept. e. frbl. Zimmer**
mit separ. Eing., mit oder ohne
Zuschlag, zu vermieten. 923368

Miet-Gesuche
Größere 2., evtl. 11. 3-Zimmer-
wohnung von Heim. Familie auf
1. Odt. gesucht (Westl. Karlsruh.). An-
gebote m. Preisang. unt. 923338 an
die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten
1. Sept. von Ehepaar gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unter
Nr. 923317 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“ erbeten.

Strassenbahner sucht in Nähe
von Dehot frbl. möbliert. Zimmer,
möglichst separaten Eingang. Gefl.
Angebote unt. 923347 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

2 gut möbl. Zimmer Nähe Haupt-
post von 2 Beamtenm. gesucht.
Angebote unter Nr. 923344 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 27